

„Ebbs Guads“

Eine Verteiler- und Abholstation wird beim Rathaus in Salzweg eingerichtet



Mehrwert für die Region: Josef Pauli (v.l.) und Peter Ranzinger vom Verein „ebbs Guads“, der einen Onlinehandel für ökologisch erzeugte, regionale und saisonale Produkte organisiert, eröffnen ab Mitte Juni im alten Bauhof in Salzweg eine weitere Verteiler- und Abholstation. Bürgermeister Josef Putz begrüßt die Initiative, die zu den Vorhaben der Gemeinde passt, hinter dem Rathaus einen Marktplatz entstehen zu lassen. – Foto: Wildfeuer

Von Theresia Wildfeuer

Salzweg. „Ebbs Guads“ gibt es ab Mitte Juni auch in Salzweg. Der 2019 gegründete gleichnamige Verein mit der Online-Plattform „ebbs Guads“ eröffnet, nach positiven Erfahrungen in Röhrnbach, im alten Bauhof hinter dem Salzweger Rathaus eine neue Verteiler- und Abholstation für ökologisch erzeugte regionale und saisonale Produkte, die man im Onlineshop bestellen kann.

Am „Rathausplatz“ solle ein Quartiers- und Marktplatz entstehen, sagte Bürgermeister Josef Putz bei der Besichtigung der Räume mit Peter Ranzinger, Klimaschutzbeauftragter des Landkreises, und Josef Pauli vom Bürger-

Energiestammtisch Sittenberg, die sich als ehrenamtliche Mitarbeiter für den Verein „ebbs Guads“ engagieren, der einen Online-Handel mit regionalen Produkten ins Leben rief.

„ebbs Guads“ passe gut zu den Vorhaben der Gemeinde, ehemalige Räume des Bauhofs, der nach Straßkirchen umgezogen ist, vorübergehend als Verteiler- und Abholstation für regionale Lebensmittel zu nutzen, sagte Putz.

Salzweg sei die einzige Verteiler- und Abholstation des Online-Handels „ebbs Guads“, sagte Ranzinger. Der Verein habe 28 Lieferanten gewinnen können, die ihre Erzeugnisse hier anbieten. Weitere Abholstationen entstünden in Wegscheid, Vilshofen, Ortenburg

und Fürstenzell. „Ebbs Guads“ sei mit seinen 28 Erzeugern und 47 Kunden in Röhrnbach (Landkreis Freyung-Grafenau) gut angelaufen, und es gebe auch Interessenten für Salzweg.

Zentral gelegen, sei Salzweg ein „super Standort“ für „ebbs Guads“, freute sich Pauli. „Ebbs Guads“ organisiere das Abholen und gebe die Waren an die Kunden aus. Während der Corona-Beschränkungen gebe es einen Lieferservice in Röhrnbach, Ruderling, Neukirchen vorm Wald und Salzweg für jene, die nicht einkaufen können.

Gerade in Zeiten von Corona zeige sich, dass es wichtig ist, wieder mehr Produkte im eigenen Land zu erzeugen, sagte Ranzin-

ger. „Ebbs Guads“ biete Obst und Gemüse, Wurst und Käse, Getränke und Fleisch, Milch, Joghurt und viele weitere Lebensmittel aus der Region an. Das Geld bleibe in der Region, und man könne sicher sein, dass die Produkte nach ökologischen Kriterien und fair in der Region erzeugt wurden, betonte Pauli. Das bedeute auch, dass es nicht immer alle Gemüsesorten gibt, dass die Kunden auch mal mit Kraut, Rüben und Wintersalaten vorliebnehmen müssen.

Anliegen von „ebbs Guads“ ist es zugleich, „Impulse zu setzen“ bei den Produzenten, um den Wünschen der Verbraucher gerecht zu werden. Wenn die Kunden signalisierten, sie möchten es, „versuchen wir, es zu finden“, versicherte Pauli.

„Ebbs Guads“ wolle zudem verhindern, dass Lebensmittel im Müll landen, so Ranzinger und Pauli. 50 Prozent der Erzeugnisse auf dem Acker würden weggeschmissen, weil sie nicht normgerecht sind. „Ebbs Guads“ vermarkte sie trotzdem. Kleinere Produzenten könnten zudem oftmals ihre Produkte nicht an die Verbraucher bringen, weil sie die Mengen, die Discounter vorgeben, nicht garantieren können. „Ebbs Guads“ biete dagegen das an, was vorrätig ist, und unterstütze die kleinen Bio-Lieferanten, damit sie ein leichteres Leben haben.

Und so funktioniert's: Die Kunden müssen sich registrieren unter www.ebbsguads.de, dann können sie von sonntags bis mittwochs online bestellen und am darauffolgenden Samstag von 9 bis 12 Uhr ihre Waren an der Abholstation abholen und bezahlen.



Die ersten Steinpilze

Straßkirchen. Josef Vörtl ist ein Schwammerlfreak. Kaum ist das Frühjahr eingezogen, schaut er schon an seinen Geheimplätzen nach, ob sich im Unterholz was rührt.

Natürlich ist da auch das Platzerl nahe eines Friedhofs dabei. Dort fand er Ende April gleich fünf kernige, gesunde Steinpilze. Der „Sepp“ schnitt

sie nicht gleich ab, sondern deckte sie sorgfältig ab, um später noch nachzuschauen, wenn sie größer geworden sind.

Also hinaus in die Natur könnte man sagen, mit den Kindern oder allein Schwammerlsuchen, das wäre doch eine Alternative zum Daheimsitzen. Der Vörtl Sepp tut's jedenfalls.

– sl/Foto Heisl

Stromspartipps fürs Homeoffice

Ruderting. Verbraucher leben derzeit mit großen Einschränkungen. Wer von zuhause aus arbeitet, beansprucht zahlreiche elektronische Geräte stärker als zuvor. „Versetzen sie den PC während Arbeitspausen in den Energiesparmodus. Nachts sollten sie den PC ausschalten“, rät Matthias Obermeier, Energieberater des Verbraucherservice Bayern. Beim Computer beeinflussen Bauart und Leistungsfähigkeit den

Stromverbrauch erheblich. So benötigt ein Standard-Laptop während eines achtstündigen Arbeitstags etwa eine Fünftel Kilowattstunde. Bei einem Desktop-PC ist mit dem dreifachen Verbrauch zu rechnen. In sechs Wochen Home Office macht das rund zwei Euro Stromkosten beim Laptop und rund sechs Euro beim Desktop-PC. Weitere Stromspar-Tipps: www.verbraucherservice-bayern.de/presse/erhoehte-energiekosten-durch-corona. – red

Junge für die Jugend

Zwei neue Jugendbeauftragte in Eging

Eging am See. Die Eginger Markträte haben neben den Ausschüssen weitere Verantwortlichkeiten geklärt. In die Schulverbandssammlung, in der sie mit Garham, Fürstenstein und Aicha v. Wald zusammenarbeiten, entsenden sie mehrheitlich ihren neu gewählten 2. Bürgermeister Thomas Haas. Sein Stellvertreter in diesem Amt ist Daniel Ernst (beide ÜW). Dagegen stimmten Georg Fröhler, Heinrich Rauscher und Benedikt Kufner (alle CSU).

Einstimmig bestimmten sie die Vertreter für den Kindergarten-ausschuss, 1. Bürgermeister Walter Bauer plus zwei Mitglieder des Marktgemeinderats. Die ÜW vertritt Daniel Ernst (in Vertretung Marianne Schmid), für die CSU tritt Heinrich Rauscher (in Vertretung Georg Fröhler) ein.

Zum Eheschließungsbeamten wurde 1. Bürgermeister Walter Bauer bestellt. Die neuen Jugendbeauftragten sind die jungen Neugemeinderäte Benedikt Kufner (CSU) und sein Stellvertreter Da-



Jugendbeauftragter Benedikt Kufner (CSU) ...



... und sein Stellvertreter Daniel Ernst (ÜW). – Fotos: Kuhnt

niel Ernst (ÜW). Einmütigkeit herrschte auch bei der Bestellung des Seniorenbeauftragten Josef Sattler (SPD) und seiner Stellvertreterin Marianne Schmid (ÜW).

Von Hans Schauer

Tiefenbach. Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats Tiefenbach waren zahlreiche Beschlüsse über die künftige Zusammensetzung der einzelnen Ausschüsse sowie über die Aufwandsentschädigungen der weiteren Bürgermeister und die Sitzungsgelder für die Gemeinderäte zu fassen.

Nach der Wahl des 2. und 3. Bürgermeisters sowie der weiteren Stellvertretung der gewählten stellvertretenden Bürgermeister musste der Gemeinderat die Höhe der Vertreter- und Dienstaufwandsentschädigung für die stellvertretenden Bürgermeister beschließen. Bürgermeister Christian Fürst schlug vor, die Entschädigungen (geringfügig) auf volle Euro aufzurunden. Der Gemeinderat votierte einstimmig dafür, jedoch ohne die Stimmen von 2. Bürgermeister Uwe Urtel und 3. Bürgermeister Hans Höller. Somit erhält der 2. Bürgermeister 570 Euro, der 3. 225 Euro.

Aufwandsentschädigungen nach oben gerundet

Der Bürgermeister erläuterte, dass zur Bildung einer Fraktion mindestens zwei Gemeinderäte notwendig sind, dies ist in der Geschäftsordnung des Gemeinderats so festgelegt. Die sechs im Gemeinderat vertretenen Fraktionen haben die Mindeststärke von zwei Personen, lediglich 2. Bürgermeister Uwe Urtel ist fraktionslos. Die Fraktionssprecher sind für die CSU Armin Mayrhofer, für die FWG Josef Fehrer, für die Bürgerlichen Wähler Bruno Gottschaller, für B90/Grüne Susanne Mayerhofer, für die SPD Michael Fürst und für Unsere Zukunft Florian Schwarzbauer. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die

Es ging um Sitze und Geld

Tiefenbach verändert die Zahl der Ausschusssitze, um einem Losentscheid zu entgehen

Beibehaltung der bisherigen Regelung.

Laut Bürgermeister Fürst wurde bei einer Besprechung mit den Fraktionssprechern Anfang April vereinbart, die bisherigen Ausschüsse, Haupt- und Finanzausschuss, Bau- und Umweltausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss, beizubehalten. Allerdings soll gewährleistet sein, dass jedes Gemeinderatsmitglied einen Ausschusssitz erhält. Um dies zu ermöglichen, soll der Haupt- und Finanzausschuss 12 Mitglieder, der Bau- und Umweltausschuss 9 und der Rechnungsprüfungsausschuss 7 haben. Durch den Austritt von Uwe Urtel aus der FWG-Fraktion habe sich die Situation etwas verändert, sowohl im Haupt- und Finanzausschuss als auch im Bau- und Umweltausschuss hätte es um den letzten Sitz einen Losentscheid gegeben.

Geschäftsleiter Anton Mayrhofer habe daraufhin festgestellt, wenn man die Größe des Haupt- und Finanzausschusses auf 11 Mitglieder begrenze, könne die Sitzverteilung ohne Losentscheid erfolgen. Dies ergibt für die CSU vier Sitze, für Bürgerliche Wähler und B90/Grüne je zwei und für FWG, SPD und Unsere Zukunft je einen Sitz. Diesem Vorschlag folgte der Gemeinderat mit 15:6 Stimmen. Wenn der Bau- und Umweltausschuss auf 8 Mitglieder begrenzt wird, entfielen auf die CSU drei Sitze und auf die übrigen Fraktionen je ein Sitz. Dieser Vorschlag wurde mit 16:5 Stimmen angenommen. Beim Rechnungsprüfungsausschuss mit 7 Mitgliedern entfielen auf die CSU zwei Sitze und auf die übrigen Fraktionen je ein Sitz, der Beschluss hierzu: 20:0 Stimmen.

Den Vorsitz im Haupt- und Finanzausschuss und im Bau- und Umweltausschuss hat nach der Geschäftsordnung der 1. Bürger-

meister oder einer seiner gewählten Vertreter, lediglich im Rechnungsprüfungsausschuss führt ein vom Gemeinderat gewähltes Mitglied. Hier fiel die Wahl auf Sabine Zittelsperger, die sich, nach Stimmgleichheit, per Los gegen Michael Fürst durchsetzte. Michael Fürst wurde zu ihrem Stellvertreter gewählt.

Mit 20:0 Stimmen (ohne 2. Bürgermeister Uwe Urtel) beschloss der Gemeinderat auch die Höhe der Sitzungsgelder und Verdienstausschlägungen für die Gemeinderäte. Mit dem gleichen Ergebnis votierte der Gemeinderat für die Beibehaltung der monatlichen Entschädigung in Höhe von 90 Euro für die weitere Stellvertretung des Bürgermeisters. Ebenfalls mit 20:0 Stimmen erließ der Gemeinderat die Satzung zur Regelung von Fragen des örtlichen Gemeindeverfassungsrechts, in der die Zahl der weiteren Bürgermeister, der einzelnen Ausschüsse sowie der Verdienstausschlägungen geregelt ist.

Keine Gegenstimme zu Ausschussbesetzungen

Mit 20:0 Stimmen billigte der Gemeinderat die namentliche Besetzung der einzelnen Ausschüsse. So gehören als Mitglieder dem Haupt- und Finanzausschuss an: Armin Mayrhofer, Sabine Zittelsperger, Tobias Königseder, Johannes Regner (alle CSU), Bruno Gottschaller, Hans Höller (beide Bürgerliche Wähler), Susanne Mayerhofer, Ewald Schmatz (beide B90/Grüne), Josef Fehrer (FWG), Michael Fürst (SPD) und Florian Schwarzbauer (Unsere Zukunft). Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses sind: Richard Roßgoderer, Anna-Lena Fürst, Josef Sattler (alle CSU), Johann Kirchberger (Bürgerliche Wähler), Johannes Unholzer

(FWG), Christina Roßgoderer (B90/Grüne), Alfred Gimpl (SPD), Manfred Bründl (Unsere Zukunft). Dem Rechnungsprüfungsausschuss gehören an: Sabine Zittelsperger/Vorsitzende (CSU), Michael Fürst/stellv. Vorsitzender (SPD), Armin Mayrhofer (CSU), Bruno Gottschaller (Bürgerliche Wähler), Josef Fehrer (FWG); Susanne Mayerhofer (B90/Grüne), Florian Schwarzbauer (Unsere Zukunft).

Festzulegen war auch die Entsendung von Gemeinderatsmitgliedern in die Versammlung des Schulverbands. Neben Bürgermeister, der kraft Amts dem Gremium angehört, vertritt auch Johannes Regner die Gemeinde Tiefenbach in der Schulverbandsversammlung.

Für die Kindergärten Tiefenbach, Haselbach und Kirchberg wurden Kindergarten-ausschüsse gebildet, denen angehören: der Ortspfarrer, zwei Vertreter der jeweiligen Kirchenverwaltung, die Leitung des Kindergartens, ein Vertreter des jeweiligen Elternbeirats, der erste Bürgermeister und je zwei Gemeinderäte. Für den Kindergarten Tiefenbach sind dies die Gemeinderäte Christina Roßgoderer und Johannes Regner, für den Kindergarten Haselbach Michael Fürst und Florian Schwarzbauer und für den Kindergarten Kirchberg Josef Sattler und Johannes Unholzer.

Bürgermeister Fürst gab die Termine der Sitzungen des Gemeinderats für den Rest des Jahres und der entsprechenden Ausschusssitzungen bekannt. Die Sitzungen der Ausschüsse beginnen jeweils um 17 Uhr, die des Gemeinderats um 18.30 Uhr in der Regel jeweils am Donnerstag. Als letzten Beschluss der konstituierenden Sitzung votierte der Gemeinderat mit 20:0 Stimmen, dass bis zum Erlass einer neuen Geschäftsordnung die bisherige Geschäftsordnung weiter gelten soll, soweit sie nicht durch Beschlüsse der konstituierenden Sitzung geändert wurden.

Wanderfalken brüten

Weg auf den Falkenstein gesperrt – Umleitung

Nationalpark. Der Wanderweg mit der Markierung Heidelbeere zwischen den Höllbachfällen und dem Hüttensteig auf den Großen Falkenstein bleibt gesperrt. Denn erfreulicherweise brütet dort auch dieses Jahr ein Wanderfalkenpaar. Mitarbeiter des Nationalparks Bayerischer Wald und des Landesbunds für Vogelschutz konnten dies nun bestätigen.

Deshalb wird die Sperrung voraussichtlich bis Ende Juni verlängert. „Nur so haben die Falken eine Chance auf eine erfolgreiche Brut“, erklärt Jochen Linner, der beim Nationalpark für Natur-, Arten- und Biotopschutz zuständig

ist. Störungen durch Menschen sorgen schließlich dafür, dass die Elterntiere die Aufzucht der Jungtiere vernachlässigen, was meist zum Tod des Nachwuchses führt. „Wir bauen hier ganz stark auf das Verständnis unserer Besucher.“

Auf das Naturerlebnis Höllbachfälle muss dennoch niemand verzichten. Denn bis dahin ist der Wanderweg frei zugänglich. Von den Wasserfällen aus führt die ausgeschilderte Umleitung auf dem Weg mit der Markierung Silberblatt über den Sulzschachten zum Gipfel. So bleibt ein direkter Aufstieg von Scheuereck zum Großen Falkenstein weiterhin möglich. – red